

KUNST HALLE BREMEN



↗ Korpys/ Löffler, Zeichner

Der Gedenkstein für die Giftmörderin Gesche M. Gottfried, aus der Installation: Etagentraum, 2003

Werkbeschreibung:

Das Künstlerduo Korpys/Löffler verbindet in dieser Arbeit zwei Bremer Episoden. Die eine ist hochberühmt, und der Spuckstein auf dem Bremer Marktplatz erinnert jeden Passanten an sie: Dort wurde 1831 die Giftmörderin Gesche Gottfried enthauptet. Ihren in Spiritus konservierten Kopf bewahrte lange Zeit ein Bremer Museum auf. Die andere Geschichte dagegen ist nahezu vergessen: Vor ihrer Einschiffung in die USA besuchten die Psychoanalytiker Sigmund Freud, Carl Gustav Jung und Sándor Ferenczi 1909 unter anderem den Bremer Bleikeller, in dem mumifizierte Leichen lagerten. Nach Jungs Ausführungen über Moorleichen und Mumien fiel Freud in Ohnmacht, woraufhin er den Verdacht äußerte, dass Jung ihm den Tod wünsche. Die späteren sachlichen und persönlichen Auseinandersetzungen der beiden Wissenschaftler nahmen hier ihren Anfang und gipfelten in der symbolischen Köpfung der Vaterfigur Freud durch Jung.

KUNST HALLE BREMEN



↗ Korpys/ Löffler, Zeichner

Der Gedenkstein für die Giftmörderin Gesche M. Gottfried, aus der Installation: Etagentraum, 2003

Korpys/Löffler verknüpfen die beiden „Köpfungsgeschichten“ und deuten damit den historischen und imaginären Raum an, auf dem die heutige Stadt fußt.

Abmessungen

Raum	ausgestellt: OG Mittelsaal
Inventarnummer	
Permalink	↗ DE-MUS-027614/object/74468

Werkinformationen

Künstler	Korpys/ Löffler, Zeichner
Werk	<p>Titel Der Gedenkstein für die Giftmörderin Gesche M. Gottfried, aus der Installation: Etagentraum</p> <p>Entstehungsdatum 2003</p>
Grunddaten	<p>Abmessungen: Werktyp: Zeichnung Technik: Tusche auf Zeichenpapier und Museumskarton punktuell fixiert</p> <p>Erwerb information: 2005 Geschenk eines Kunstfreundes 2005</p>
Objektreferenz	Teil von 759-2005/5, Korpys/ Löffler, Etagentraum, Herstellung: 2003
Creditline	

KUNST HALLE BREMEN



↗ Korpys/ Löffler, Zeichner

*Der Gedenkstein für die Giftmörderin Gesche M. Gottfried, aus der
Installation: Etagentraum , 2003*
